

Integrierte Stadtteilentwicklung in Lurup

Stadtteilwerkstatt „on Tour“

Beteiligung von Grundschulkindern und ihren Eltern

durchgeführt in Form einer Online-Befragung vom 6. September bis 19. Oktober 2021

Ergebnisdokumentation



Erstellt von

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
www.lurup.info

Bearbeitung

Isabel Maier
isabel.maier@steg-hamburg.de
040 – 431393-22

Ludger Schmitz
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
040 – 431393-33

im Auftrag des Bezirksamts Altona

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
Jessenstraße 4, 22767 Hamburg

Ansprechpartnerin
Ulrike Alsen (SL 40)
Tel.: (040) 428 11 3669
E-Mail: ulrike.alsen@altona.hamburg.de

Einleitung

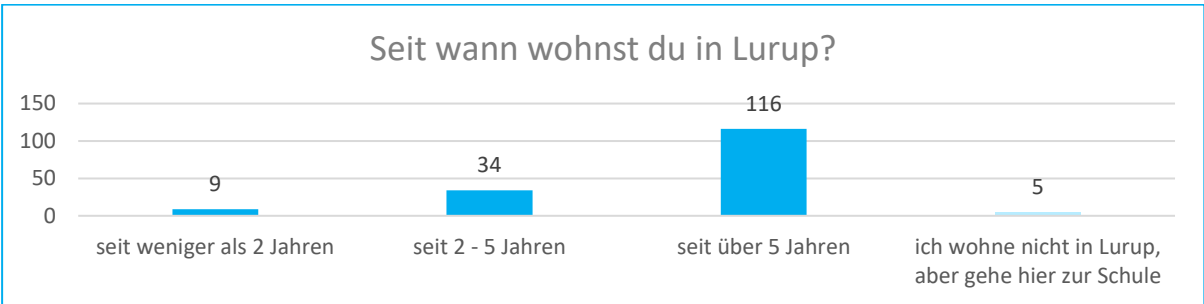
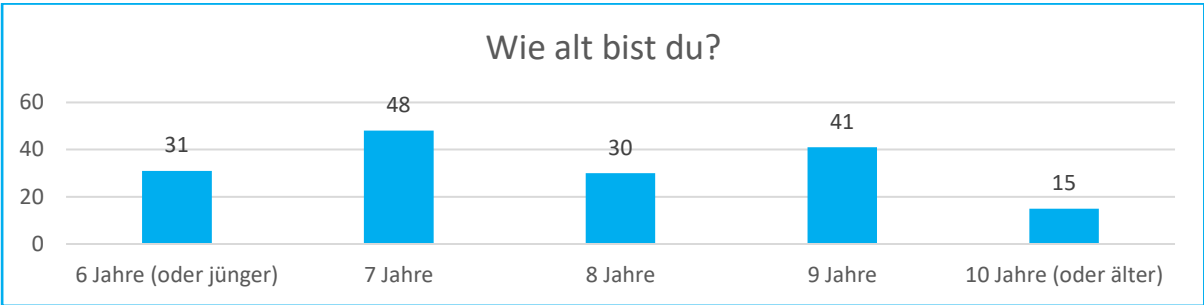
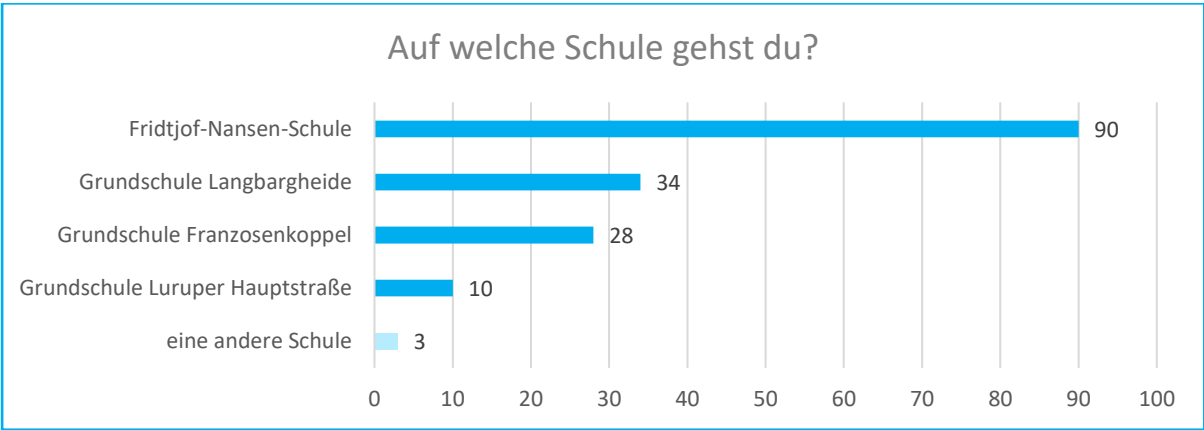
Im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung in Lurup werden die Luruperinnen und Luruper durch unterschiedliche Beteiligungsformate an der Erarbeitung des Integriertes Entwicklungskonzeptes (kurz IEK) beteiligt. Neben zwei öffentlichen Stadtteilwerkstätten werden dabei auch Formate umgesetzt, die sich explizit an Zielgruppen richten, die erfahrungsgemäß mit großen Veranstaltungen nicht erreicht werden.

Ein Baustein ist die Beteiligung von Grundschulkindern (und deren Eltern). Für diese Zielgruppe(n) wurde im Zeitraum vom 6. bis 19. September 2021 eine Online-Beteiligung durchgeführt, an der mehr als 160 Grundschulkindern (und deren Eltern) teilgenommen haben.

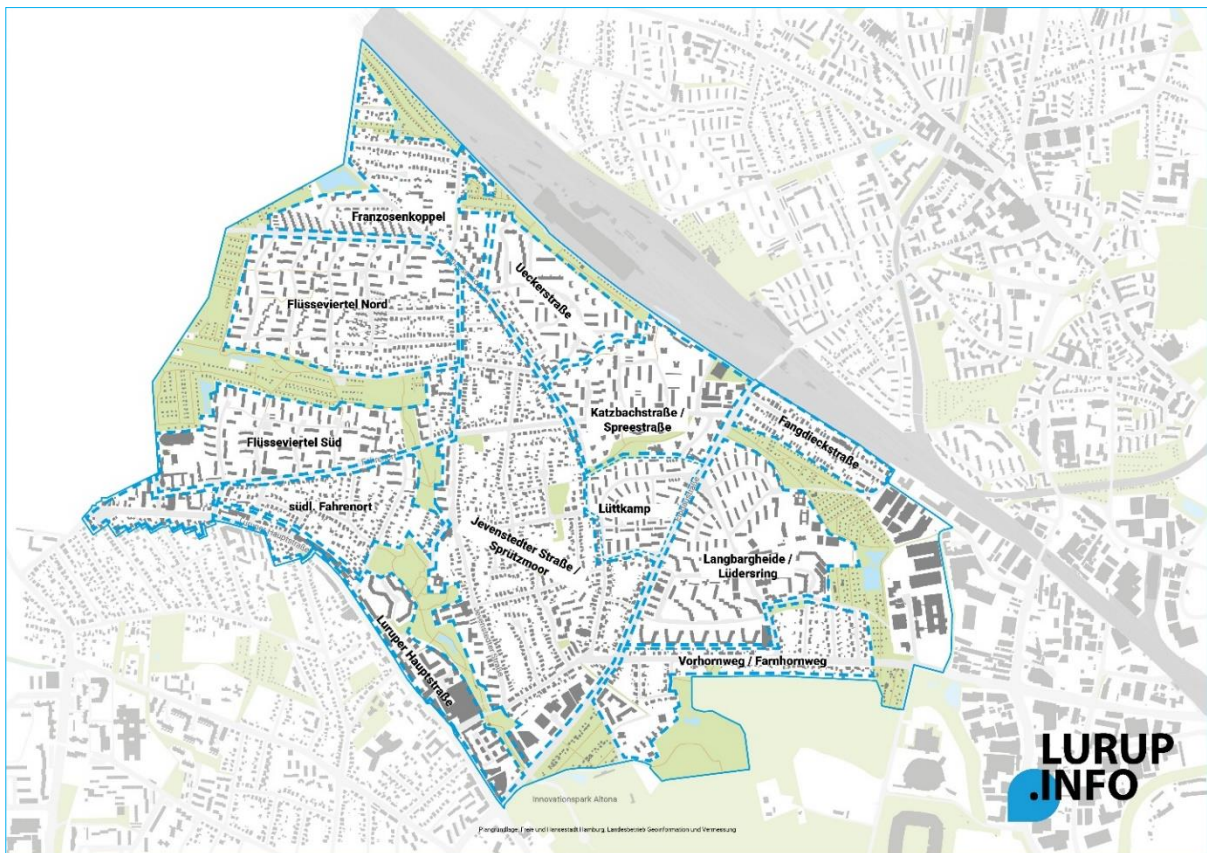
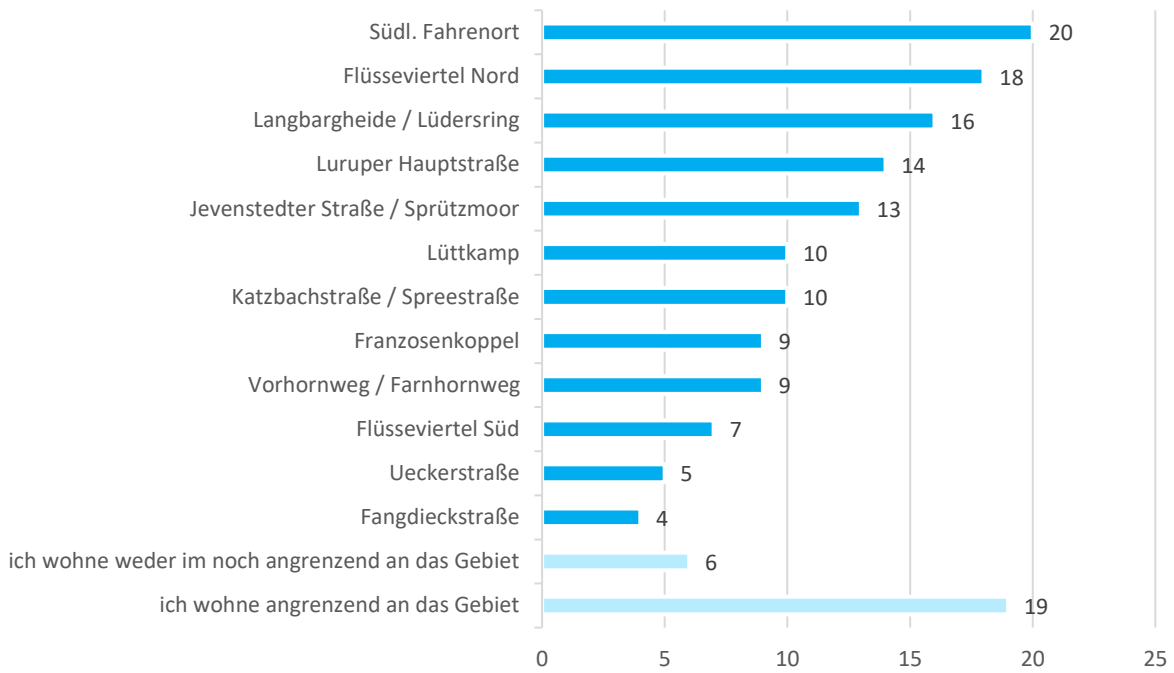
Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden Kinder besucht die Fridtjof-Nansen-Schule (55 %), ein Fünftel die Grundschule Langbargheide (21 %) und ein Sechstel die Grundschule Franzosenkoppel (17 %). Von der Grundschule Luruper Hauptstraße haben zehn Schülerinnen und Schüler (6 %) teilgenommen und drei Grundschulkindern besuchen eine Schule außerhalb von Lurup.

Die Altersstufen sind sehr homogen über die Klassen 1 bis 4 verteilt und die überwiegende Mehrheit (71 %) der Teilnehmenden gab an, seit über fünf Jahren in Lurup zu leben. Rund die Hälfte (48 %) der befragten Grundschulkindern leben in einem der Schwerpunktgebiete der RISE-Gebietsentwicklung: Flüsseviertel Nord / Süd (16 %), Lüttkamp / Katzbachstraße / Spreestraße (13 %), Lüdersring (10 %) und Luruper Hauptstraße (9 %).

Hinweis: Die zahlreichen, zum Teil ausführlichen Antworten der Kinder werden in Kernaussagen zusammengefasst. Sofern Kinder spezifische Ortsangaben gemacht haben, sind diese in blauer Schrift dargestellt. Bei vielen Antworten wurde jedoch kein Ort explizit benannt, weshalb diese Angaben als allgemeine Hinweise gewertet werden.



Wo wohnst du?



Themenbereich: Mobilität

Bewertung der Abfragen

Der überwiegende Anteil der Befragten kommt zu Fuß (56 %) bzw. mit dem Rad / Roller (29 %) zur Schule. Jedes zehnte Grundschulkind gab ab, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden. Lediglich eine kleine Gruppe legt den Schulweg mit dem ÖPNV zurück (4 %).

Gefragt nach ihrem Schulweg gab mehr als ein Drittel (39 %) eine positive Bewertung und die Hälfte (50 %) der Befragten befand den Schulweg als „ok“. Dabei wurden insbesondere kurze Schulwege sowie solche, bei denen wenige Straßen überquert werden müssen, positiv bewertet. Als besonders angenehm wurden Schulwege über den Schulhof der Stadtteilschule Lurup hervorgehoben.

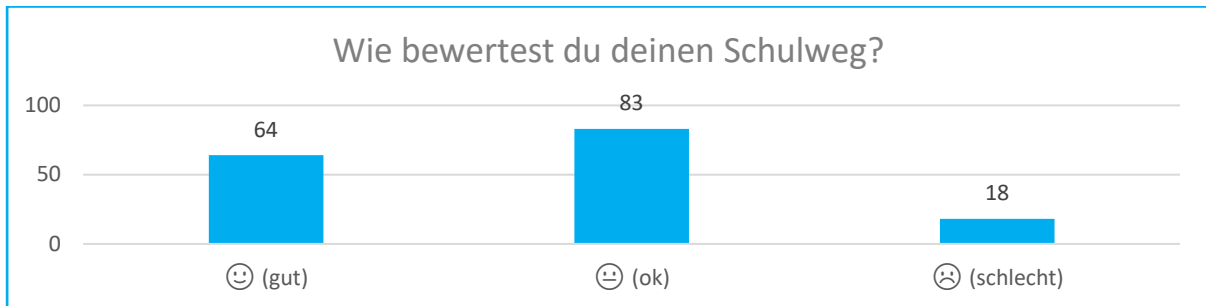
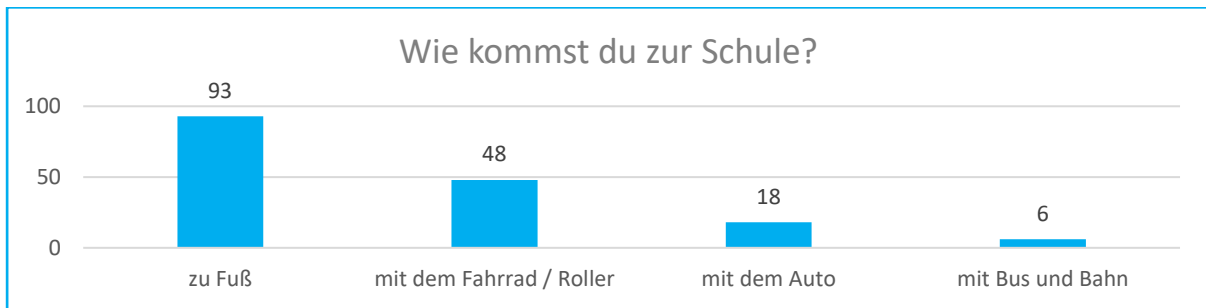
Gut ein Zehntel (11%) gab dem Schulweg hingegen eine durchweg schlechte Bewertung. Negativ bewertet wurden die mangelhafte Qualität von Rad- und Fußwegen (Breite, Beschaffenheit, Hindernisse, Vermüllung), das gänzliche Fehlen von Radwegen sowie die für Grundschul Kinder erschwerten Bedingungen bei der Querung von Fahrbahnen (Absenz von Ampeln / Zebrastreifen, Parken in zweiter Reihe, schlechte Einsichtigkeit, rücksichtsloses Verkehrsverhalten von Autofahrenden). Hierdurch werden Schulwege als unsicher eingestuft und Eltern lassen ihre Kinder ungern alleine zur Schule gehen bzw. fahren. Dies steht in negativer Wechselwirkung mit den häufig benannten verkehrlichen Konflikten vor Schulen aufgrund von „Elterntaxis“.

Empfehlung für RISE

Die Ergebnisse zeigen, dass die im Handlungsfeld Mobilität vorgesehenen Ziele richtig sind:

- Die Einrichtungen und Schulen sind gut und sicher mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar.
- In der Luruper Hauptstraße existieren zeitgemäße Verkehrsanlagen für den Fahrradverkehr, den Fußverkehr und den ÖPNV.
- Es existieren gut ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den verschiedenen Wohnquartieren und dem „Stadtteilzentrum“ (Eckhoffplatz).

Deutlich wird aber auch, dass Lösungen - im Sinne der Sicherheit für die Kinder – für die jeweiligen Eingangsbereiche der Grundschulen entwickelt werden müssen.



Warum gibst du diese Bewertung und hast du Verbesserungsvorschläge?

Zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge

Qualität und Sicherheit der Radwege

- Es gibt zu wenig (sichere) Fahrradwege.
- Viele Radwege sind in schlechtem Zustand, sehr eng und häufig durch parkende Autos / Mülltonnen versperrt.
- Aufgrund stark befahrener Straßen sowie rücksichtslosem Verhalten von Autofahrer/innen sind Eltern besorgt und lassen ihre Kinder nicht alleine mit dem Rad zur Schule fahren.
- Insbesondere durch schmale Fußgänger- und Fahrradwege sowie durch nicht vorhandene Fahrradwege kommt es zu Konflikten zwischen Fußgänger/innen und Radfahrenden. (bspw. [Fahrenort / Fridtjof-Nansen-Schule](#), [Bushaltestelle Jevenstedter Straße](#),

Konflikte vor Schulen wegen „Elterntaxis“

- Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und halten hierfür in (Seiten-) Straßen, Einfahrten, auf Bürgersteigen und Radwegen. Für Kinder, die zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren, stellen die Autos ein (Sicht-) Hindernis dar: Die engen Fuß-/Radwege werden zusätzlich verstellt. Zudem erschweren abgestellte Fahrzeuge die Einsichtigkeit für Kinder, wodurch die verkehrliche Situation sehr unübersichtlich gestaltet wird. (bspw. [Stückweg](#), [Jevenstedter Straße](#), [Fahrenort](#), [Flurstraße](#).)
- Es fehlt eine klare „Kiss & Ride“-Zone. Halteverbote werden nicht eingehalten.
- Autos fahren in den Bereichen der Schulen zu schnell.

- Zu viele Kinder werden von ihren Eltern mit dem Auto gebracht. Es sollten mehr Kinder mit dem Rad oder zu Fuß kommen.
- Aufschlagende Autotüren stellen eine zusätzliche Gefahr für Kinder auf dem Gehweg dar.
- Eltern lassen ihre Kinder ungern alleine zur Schule gehen / fahren, weil sie den Weg als zu gefährlich empfinden.

Qualität und Sicherheit der Fußwege (-überwege)

- Gehsteige sind in vielen Bereichen sehr schmal und werden z.T. zusätzlich von Hecken, Autos, Schlaglöchern in der Nutzung eingeschränkt. (bspw. Langbargheide, Fahrenort, Jevenstedter Straße)
- Sichere Quermöglichkeiten (Zebrastreifen oder Ampel) für Fußgänger/innen fehlen. (bspw. Luruper Hauptstraße/Stückweg, Koppelbarg/Stückweg, Fahrenort/Jevenstedter Straße, Langbargheide/Lüdersring, Langbargheide/Grundschule)
- Eine Querung der Straßen für Kinder wird erschwert durch:
 - Kurze Grünphasen an Ampeln (bspw. Luruper Hauptstraße/Swatten Weg)
 - Autofahrer/innen fahren häufig zu schnell und halten z.T. nicht am Zebrastreifen an (bspw. Am Barls, Langbargheide, Franzosenkoppel/Grundschule, Luruper Hauptstraße/Grundschule, Oderstraße)
 - Parken in zweiter Reihe und in Kurven (schlechte Einsehbarkeit) (bspw. Koppelbarg/Stückweg)
- Schlechte Beleuchtung der Wege (bspw. Böverstpark/Stückweg)
- Zufahrten von Grundstücken sind für Kinder schlecht einsichtig, sodass sie nicht erkennen, ob ein Auto rausfährt.
- Die Schulwege sind vermüllt, es sollten mehr Mülleimer aufgestellt werden.

Sonstiges

- Auf unbefestigten Wegen können Kinder nicht mit Rollern fahren (bspw. Böverstpark, Jevenstedter Straße)
- Es wird berichtet, dass Kinder in mehreren Fällen auf ihrem Schulweg von fremden Personen angesprochen wurden.

Themenbereich: Sport und Spielen

Bewertung der Abfragen

Etwas mehr als die Hälfte (55 %) der Grundschul Kinder gaben an, Mitglied in einem Sportverein zu sein, wobei sich der SV Lurup, der SV Eidelstedt und andere Sportvereine die Waage halten. In den Vereinen werden v.a. die Sportarten Fußball (20 %), Schwimmen (19 %) und Turnen / Leichtathletik (15 %) praktiziert.

Neben einzelnen baulichen - und Modernisierungsmaßnahmen an den Plätzen und Hallen der Sportvereine wünschen sich die Befragten zusätzliche Ausstattung für ihre Sportart. Explizit benannt wurde der Wunsch nach zusätzlichen Kapazitäten bei Fußball- und Sportangeboten, da es lange Wartelisten zu geben scheint.

Mehr als zwei Drittel (69 %) gaben an, dass in ihrer Nachbarschaft genügend Plätze zum Toben und Spielen mit Freundinnen und Freunden bestehen. Befragt nach Verbesserungsvorschlägen wünschten sich die Grundschul Kinder zusätzliche Sport- und Spielangebote in Form von einzelnen Geräten oder gänzlich neuen Angeboten. Die Grundschul Kinder wünschen sich insbesondere Kletterangebote, Skateanlagen und weitere Fußball- und Basketballplätze. Auch Schwimmangebote sowie Tischtennisplatten wurden angeführt. Vielfach benannt wurde der Bedarf nach altersspezifischen Spiel- und Sportanlagen sowie nach angeleiteten Angeboten wie bspw. auf Bauspielplätzen, in Spielhäusern oder in Jugendtreffs.

Auch die Bewertung der bestehenden Spiel- und Sportflächen fällt mit überwiegender Mehrheit positiv aus. Lediglich ein kleiner Teil der Befragten (10 %) gab eine schlechte Bewertung. Befragt nach Verbesserungsvorschlägen wurde insbesondere die Instandhaltung bemängelt: Viele Geräte und Anlagen seien nicht mehr benutzbar und die Kinder bemängeln die Verschmutzungen von Sandkästen durch Tierkot und Müll auf Spielplätzen.

Daneben wurden weitere Sport- und Spielflächen bzw. -angebote benannt, die im Stadtteil gewünscht werden. Die Aussagen decken sich im Wesentlichen mit den Abfragen zu Verbesserungsvorschlägen der bestehenden Plätze.

Empfehlungen für RISE

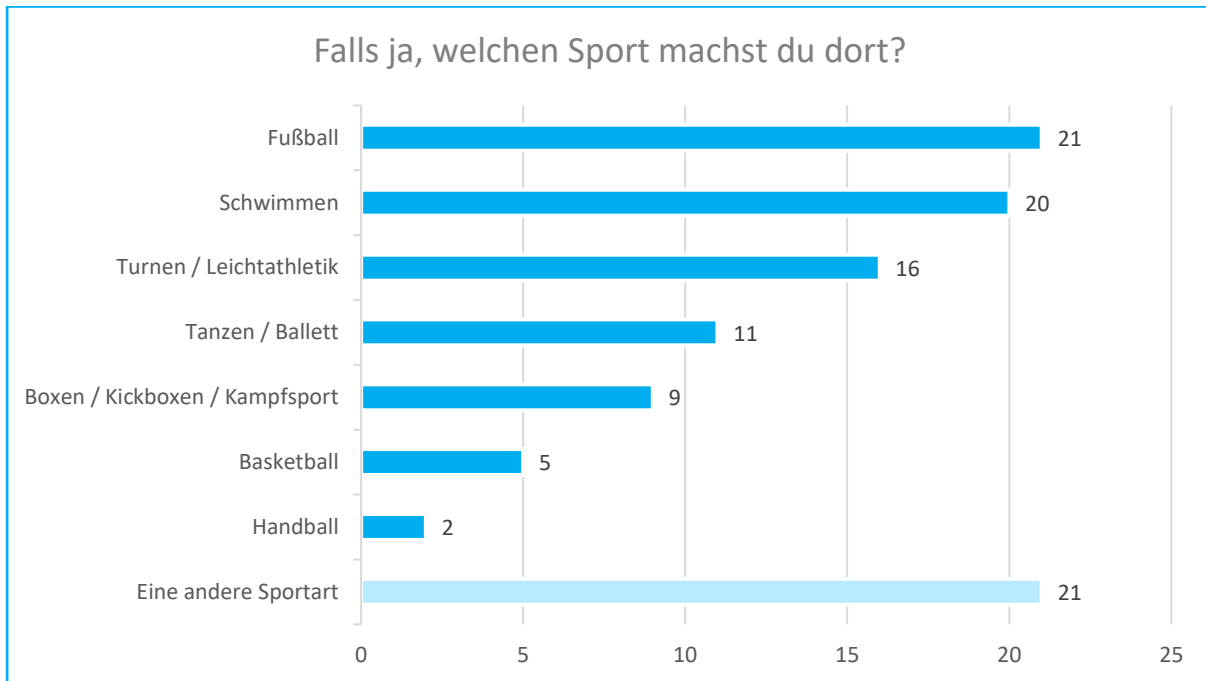
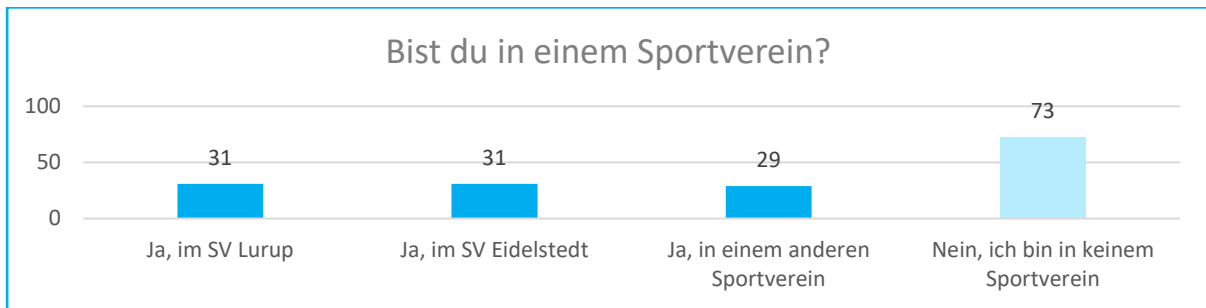
Die Antworten der Befragung unterstützen die Ziele der Handlungsfelder Sport...

- Im Fördergebiet gibt es vielfältige, zeitgemäße Sport und Bewegungsangebote, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche
- Im Bereich Vorhornweg/nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht
- Sport und Bewegungsangebote sind kostengünstig und leicht zugänglich

... sowie im Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum:

- Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind in gutem Zustand, attraktiv gestaltet und ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung.
- Bei der Umgestaltung von Grün- und Freiflächen werden bewegungsfördernde Aspekte in der Gestaltung und bei der Möblierung berücksichtigt.
- Die öffentlichen Grün- und Freiflächen sind sauber und gepflegt.

Angesichts des Ganztagschulbetriebes muss im RISE-Prozess aber auch darauf hingewirkt werden, dass neben den Spiel- und Sportplätzen auch die Freiflächen der Grundschulen die Anforderungen an eine bewegungsfördernde Gestaltung und der Möblierung erfüllen.



Würdest du auf dem Sportplatz / an der Halle deines Sportvereins etwas verändern? Wenn ja, was wäre das?

Zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge mit Zuordnung zu Vereinsmitgliedschaft und Sportart

Bauliche Maßnahmen

- Sanierung der Sanitäreinrichtungen und Renovierung der Umkleiden (SV Lurup / Handball und Fußball)
- Sportplätze modernisieren (SV Lurup / Turnen, Leichtathletik, Fußball sowie Tennis)
- Größere / zusätzliche Sporthalle (SV Lurup / Handball)
- Flutlichtanlage, mehr Sitzplätze für Zuschauer/innen (SV Lurup / Fußball)

Ausstattung

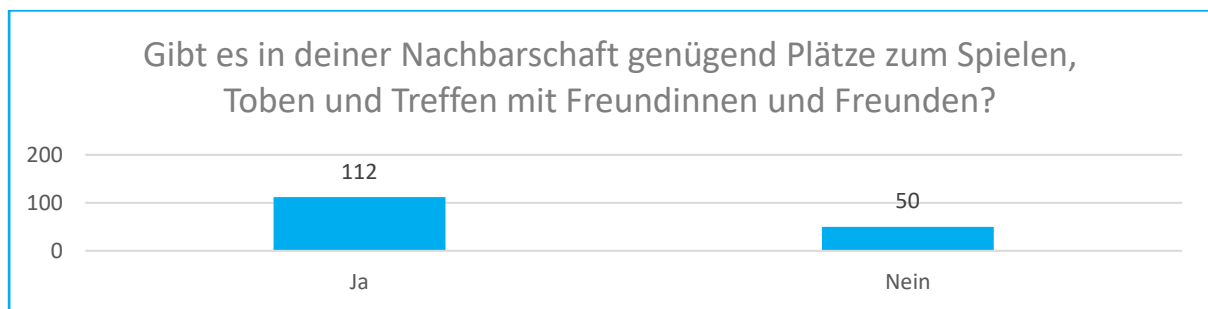
- Niedrige Basketballkörbe, z.B. wie in der neuen Schulturnhalle an der Fridtjof-Nansen-Schule (SV Lurup / Basketball, anderer Verein / Basketball)
- Kletterwand / -geräte (anderer Verein / Basketball)
- Mehr Geräte (SV Lurup / Turnen, Leichtathletik)
- Mehr Matten in der Halle (SV Eidelstedt / Kampfsport)
- Bessere Tore (SV Lurup / Handball)

Angebot

- Größere bzw. mehr Schwimmhallen, damit mehr Kinder Schwimmen lernen können (SV Eidelstedt / Schwimmen)
- In Sportvereinen werden keine weiteren Kinder aufgenommen (kein Sportverein / Fußball und keine Sportart angegeben)

Sonstiges

- Mehr Sauberkeit, mehr Mülleimer (SV Lurup / Turnen, Leichtathletik und anderer Verein / Tanzen, Ballett; Ecki-Sportplatz/Ammernweg)
- Mehr Feste und Aktivitäten (SV Lurup / Turnen, Leichtathletik)
- Kiosk (SV Lurup / Fußball)



Was für weitere Plätze zum Spielen, Toben und Treffen von Freundinnen und Freunden wünschst du dir noch und wo?

Zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge

Altersgerechte / -spezifische Angebote

- Die bestehenden Spielplätze sind auf Kleinkinder ausgerichtet, es fehlen Angebote für ältere Kinder
- Spielplätze mit Spielgeräten für jedes Alter
- Ein Bolzplatz nur für Kinder, ohne Jugendliche

Zusätzliche Angebote Sport

- Kletter- / Boulder-Angebote (bspw. Böverstpark, hinter Vereinsgebäude SV Lurup)
- Skaten (bspw. Fahrenort, Kleiberweg/Netzestraße (Regenrückhaltebecken), Trampolinspielplatz zwischen Jevenstedter Straße/Franzosenkoppel, Böverstpark)
 - Skateplatz
 - Inliner-Strecke / Rollschuhbahn
 - Fahrrad-Cross-Strecke
 - Strecke / Platz, um Fahrradfahren zu lernen
- Fußball- und Basketballplätze, Bolzplätze (bspw. Ecke Ammernweg/Ringeltaubenweg, Fahrenort)
 - Sanierung der bestehenden Plätze (bspw. Basketball: Trampolinspielplatz zwischen Jevenstedter Straße/Franzosenkoppel, Fußball: Jevenstedter Straße) ist total vermoost und seit Monaten gesperrt.
 - Die bestehenden Plätze sind meist stark überfüllt, man muss lange warten, um spielen zu können.
 - Eingezäunte Tartan- oder Kunstrasen-Plätze
 - Saubere Plätze, die nicht als Hundewiese genutzt werden
 - Basketballplätze in gutem Zustand, mit zwei Körben und sichtbaren Linien
- Schwimmbad / Freibad mit Rutsche und Sauna

- Tischtennisplatten (bspw. Ecki-Spielplatz/Ammernweg)
- Tennis- / Badmintonplatz
- Trampoline
- Slackline

Zusätzliche Angebote Spielplätze

- Mehr Spielgeräte auf den bestehenden Spielplätzen (bspw. Spielplatz Flaßbarg, Spielplatz Fahrenort, Spielhaus)
 - Große Rutsche
 - Kletterturm / -wand
- Zusätzliche Spielplätze, die bestehenden Spielplätze sind stark überfüllt (bspw. Fahrenort)
- Bänke für die (Groß-) Eltern auf den Spielplätzen
- Saubere Spielplätze
- Große Spielplätze
- Wasserspielplatz
- Modernisierung der veralteten Spielgeräte (bspw. Spielplatz bei den Kleingärten)

Zusätzliche Angebote Freiflächen und Parks

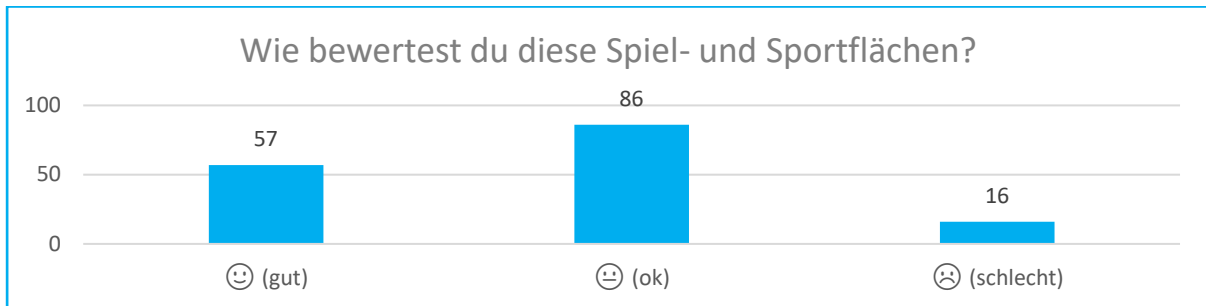
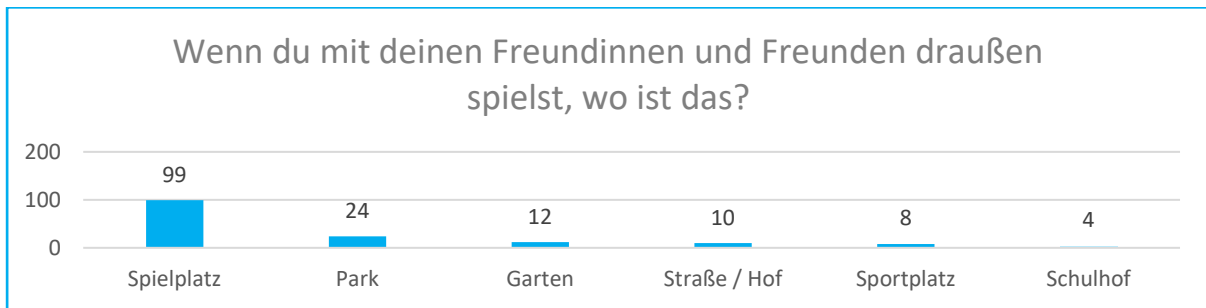
- Zusätzliche Parks und Grünflächen
- Mehr Sitzgelegenheiten in Parks

Jugendtreffs und angeleitete Angebote

- Jugendtreffs / Haus der Jugend / Mädchentreff (bspw. Elbgau-Passagen)
- Jugenddisco
- Abenteuer- / Bauspielplatz
- Mehr Projekte wie den Fahrrad-Parcours, Lurupina
- Indoorspielplatz
- Bücherhalle
- Spielhaus
- Kindertreff

Sonstiges

- Innenräume zum Abhängen im Winter



Warum gibst du diese Bewertung und hast du Verbesserungsvorschläge?

Zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge

Instandhaltung der bestehenden Spiel- und Sportflächen

- Viele Geräte sind marode, defekt und veraltet. Einige wurden bereits entfernt. (bspw. [Spielplatz zwischen Skatepark Lurup und Warthestraße](#))
- Fußballplätze sanieren (bspw. [Jevenstedter Straße](#), „grüner“ Fußballplatz beim [Wasserturmspielplatz / Friedhof](#))
- Viele Sportflächen (Skate-, Fußball-, Basketballplätze) sind vermoost und nicht mehr benutzbar
- Die Rasen der Fußballwiesen sind nicht zum Spielen geeignet, da von Hunden Löcher gebuddelt werden
- Sauberkeit der Spielplätze verbessern
 - Überall liegt Müll herum
 - Eltern rauchen auf den Spielplätzen und lassen ihre Zigaretten liegen
 - Es gibt zu wenig Mülleimer
 - Manchmal liegen auch Scherben auf den Spielplätzen (bspw. [Spielplatz beim Desyturm](#))
 - Die Sandkästen sind oft mit Hunde- und Katzenkot und -urin verschmutzt

Weitere Angebote

- Klettergerüst / -turm
- Halfpipe / Skateplatz
- Tischtennis
- Spielplätze mit einer größeren Auswahl an Spielgeräten
 - Rutsche (die im Sommer nicht so heiß wird)
 - Schaukeln
- Fußballplätze
 - Eingezäunter Fußballplatz
 - Insgesamt mehr Angebote, da die bestehenden Plätze oft überfüllt sind

Überfüllung / Konflikte der Altersgruppen

- Zu wenig Spielangebote für große Kinder ([bspw. Sportplatz Trebelstraße](#))
- Es fehlen Spielplätze mit Angeboten für große und kleine Kinder
- Nutzung der Sportplätze durch Jugendliche schreckt Kinder ab ([bspw. Böverstland](#))

Sonstiges

- Rauchverbot auf Spielplätzen
- Mehr Bänke auf Spielplätzen

Wenn du dir was wünschen könntest: Was würdest du in Lurup verändern, um deinen Stadtteil noch lebendiger und schöner zu machen?

Zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge

Verkehr

- Weniger Autoverkehr
 - Mehr Spielstraßen
 - Keine Elterntaxis mehr
 - Mehr Parkhäuser / bessere Parkmöglichkeiten, damit die Straßen nicht vollgeparkt sind
 - Mehr Fahrrad- und Fußwege
 - Ausbau des (kostenfreien) ÖPNV, damit es weniger Verkehr auf den Straßen gibt
 - Ausbau von Sharing-Angeboten
 - Verkehr in Wohnstraßen beruhigen
- Sicherheit
 - Mehr sichere Fahrradwege für Kinder
 - Mehr Zebrastreifen
 - Mehr Ampeln (bspw. Bushaltestelle Neißestraße)
 - Bessere Beleuchtung der Straßen und Wege
 - Rücksichtsvollere Autofahrerinnen und Autofahrer
 - Weniger Möglichkeiten zum Rasen / Rasen unterbinden / Einhaltung von Tempolimits prüfen
- Verbesserung der Rad- und Fußwege
 - Mehr Platz für Fußgänger/innen und Radfahrende (bspw. Durchgang Elbgaustraße zum Bahnhof bzw. zum SV Eidelstedt)
 - Sanierung der Rad- und Fußwege (bspw. Unterführung Elbgaustraße bis zum Furtweg)
 - Fußwege pflastern

Spielangebote

- Kletterturm / -gerüst, Baumhaus (bspw. Ecki-Spielplatz)
- (Angeleitetes) Schlecht-Wetter-Angebot zum Spielen / Basteln / Bewegen (ohne Mittagspausen)
- Attraktivere Spielplätze
 - Mehr Farben auf den Spielplätzen
 - Saubere Spielplätze

- Moderne Spielgeräte
- Rauchverbot auf Spielplätzen
- Mehr Infrastruktur auf den Spielplätzen
- Abenteuerspielplatz, Bauspielplatz
- Spielangebote für kleine Kinder
- Bücherhalle
- (saubere) Wiesen, auf denen man spielen darf
- Trampolins

Sauberkeit

- Mehr Mülleimer (für Hundekotbeutel)
- Weniger Müll auf Straßen / in Parks / auf Spielplätzen (bspw. vor Schule Langbargheide)
- Weniger Hundekot auf Wegen / Wiesen / Spielplätzen

Freiflächen

- Badensee
- Mehr Blumenwiesen, mehr Blumen im Park
- Hundenausläufflächen
- Mehr Bänke und Sitzgelegenheiten in Parks (bspw. Schacksee / Bornpark)
- Mehr Natur / Parks, weniger versiegelte Fläche
- Grillplätze

Sport

- Mehr Sportplätze / -hallen
 - Weitere Skatebahn
 - Mehr Bolzplätze
 - Basketballfeld mit kleinen Körben
- Mehr Sportangebote (aber dafür braucht es mehr Trainer/innen)
- Größeres / zusätzliches Schwimmbad (um Schwimmen zu lernen)

Einkaufen / Nahversorgung

- Bücherhalle
- Eisdiele / Café / Restaurant
- Marktplatz zum Spielen (bspw. statt Parkplatz am Eckhoffplatz)
- freier Marktplatz zum Spielen
- kleine Läden (bspw. Franzosenkoppel und Umgebung)
- Bioläden
- Attraktivere Einkaufszentren (bspw. Elbgau-Passagen, Lurup Center)
- Naschi-Kiosk

Sonstiges

- Kindermuseum
 - Straßenfeste
-

Fragen an die Eltern

Bewertung der Ergebnisse

Begleitet wurde die Beteiligung der Grundschul Kinder durch eine Befragung ihrer Eltern zu den Themen Spiel-, Sport- und Freizeitflächen sowie Familienfreundlichkeit und räumliche Gegebenheiten der Grundschulen.

Spitzenreiter bei den von den Kindern genutzten Spiel- und Sportflächen im Gebiet sind nach Angaben der Eltern das Stadtteilhaus Fahrenort inkl. Spielflächen (26 %), der Spielplatz Lüttkamp (Nahe Lurup Center) (19 %) und die Spiel- und Sportanlagen Böverstland (18 %). Auch die Spielplätze in den Wohnsiedlungen Flüsseviertel (11 %) und Lüttkamp (7 %) sowie private Grundstücke/ Innenhöfe oder die Straße vor dem Wohnhaus (7 %) wurden von je rund einem Zehntel der Eltern benannt. Daneben spielen die Kinder in ihrer Freizeit auf dem Schulgelände (5 %) oder in nahegelegenen Spielflächen wie dem Ecki-Spielplatz am Ammernweg (7 %). Angrenzend an das RISE-Gebiet stellen, wenig überraschend, insbesondere der Volkspark (8 %) und Bornpark (7 %) Ziele der Grundschul Kinder dar.

In Punkto Familienfreundlichkeit geben die Eltern dem Fördergebiet eine mittelgute Bewertung. 29 % beurteilen diese als gut, 59 % als ok und 8 % als schlecht. Ausbaupotenzial sehen sie vor allem in weiteren Sport- und Freizeitangeboten (auch hier wurden vordringlich Schwimm-, Kletter- und Skateangebote benannt), in Unterstützungsangeboten bei der Erziehung (bspw. Elternschule) sowie in Bildungs- (bspw. Bücherhalle) und Nahversorgungsangeboten (ärztliche Versorgung und Cafés als Treffpunkte).

Gefragt nach Vorschlägen zur Verbesserung der baulichen und räumlichen Gegebenheiten an den Grundschulen wurden verschiedene Ideen und Wünsche angegeben. An allen Schulen wurde durchweg die verkehrliche Situation an den Eingängen bemängelt und eine Verkehrsberuhigung gefordert. Auch weitere Spielgeräte und Sportflächen auf den Schulhöfen werden

an allen Schulen sowie eine zeitgemäße Gestaltung selbiger an der Grundschule Langbargheide und der Grundschule Franzosenkoppel gewünscht.

Darüber hinaus wurden an der Fridtjof-Nansen-Schule eine Modernisierung der Bestandsgebäude und der IT-Infrastruktur, eine größere Aula (Standort Fahrenort) sowie zusätzliche Sportanlagen benannt. An der Grundschule Franzosenkoppel wurden konträre Meinungen bzgl. Ausbau und Freiflächen abgegeben: Einige Eltern wünschen sich den Erhalt des grünen Außen Geländes, während andere auf den geplanten Erweiterungsbau drängen. Die Eltern der Grundschule Langbargheide wünschen sich Sonnenschutz auf dem Schulhof und in den Klassenzimmern sowie einen barrierefreien Ausbau der Schule. An der Grundschule Luruper Hauptstraße besteht der Wunsch nach einer größeren bzw. zusätzlichen Sporthalle.

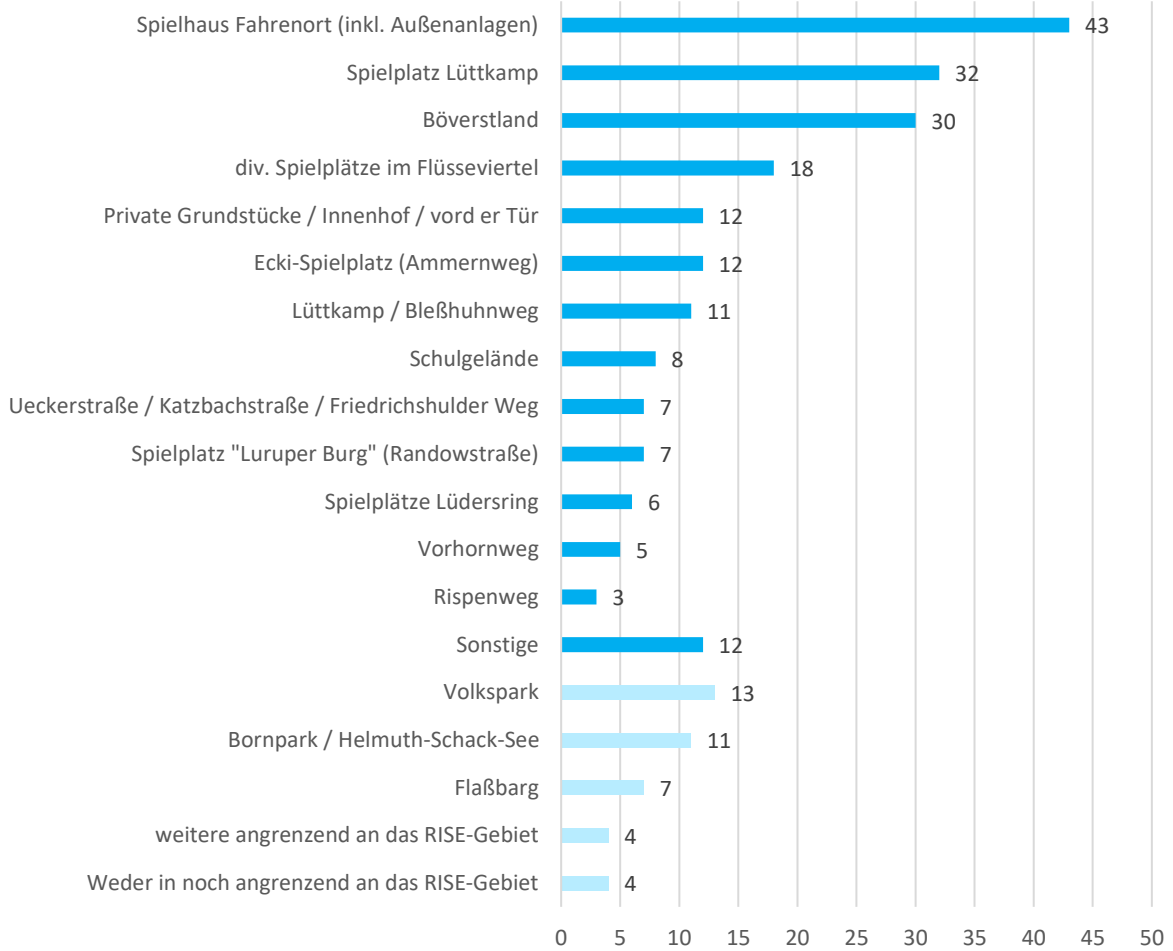
Empfehlungen für RISE

Die Antworten und Hinweise der Eltern zeigen, dass die für die RISE Gebietsentwicklung formulierten Ziele der Handlungsfelder Sport, Familienförderung, Bildung und Nahversorgung richtig sind. Die Hinweise bezüglich der Spiel- und Freizeitflächen und -angebote für Kinder decken sich weitgehend mit den Beiträgen der Grundschul Kinder. Mehr noch als die Kinder selbst weisen die Eltern auf die große Bedeutung der Schulgelände als wichtige Spiel-/Bewegungs- und Sportflächen im Alltag der Kinder hin.

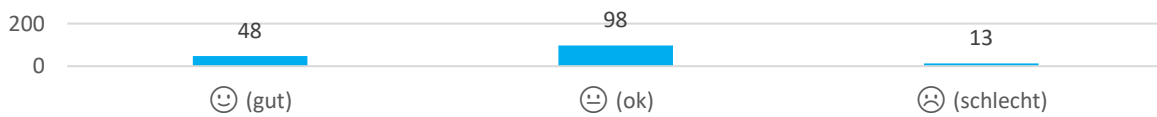
Einen bisher nicht ausreichend gedeckten Bedarf gibt es offenbar auch bei Eltern/Kind-Angeboten (bspw. Eltern/Kind-Sportangebote, Bildungsangebote für Eltern mit Kinderbetreuung, Eltern/Kind-Treffs) sowie bei Unterstützungsangeboten für Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen. Dies gilt es im RISE-Gebietsentwicklungsprozess zu berücksichtigen.

Wie bereits in der I. Stadtteilwerkstatt und im Luruper Forum kritisierten Eltern auch die mangelhafte, wohnortnahe ärztliche Versorgung im Fördergebiet. Hier sind die Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung jedoch sehr eingeschränkt.

Auf welchen Spiel-, Sport- und Freizeitflächen spielt Ihr Kind?



Welche Bewertung auf einer Skala von von 😊 (gut) bis 😞 (schlecht) geben Sie dem Fördergebiet in Punkto Familienfreundlichkeit?



Welche Einrichtungen oder (Beratungs-) Angebote für Eltern von Grundschulkindern fehlen im Fördergebiet?

Zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge

Sport und Freizeit

- Schwimmbad / Freibad, Schwimmschule, Schwimmkurse (hier gibt es lange Wartelisten)
- Parcours
- Kletteranlagen
- Skaten
- Rad- / Rollschuhstrecken
- Mehr Spielplätze in gutem Zustand (gepflegt, sauber)
- Spielplätze für ältere Kinder (ab 8 Jahren)
- Ferien- und Freizeitangebote
- Kurse für Eltern und Kinder
- Eltern-Kind-Treffs

Erziehung

- Elternschule / Familienhilfe (bspw. Unterstützung bei Herausforderungen durch die Pandemie)
- Babysitter-Dienst
- Nachhilfe

Bildung

- Bücherhallen
- Sprachkurse - mit Kinderbetreuung (bspw. Englisch, Deutsch)
- Beratung zu (weiterführenden) Schulen

Nahversorgung

- Café als Treffpunkt (kein Bäcker / Sozialtreff)
- Ärztliche Versorgung (Kinderärzte, therapeutische Angebote, Logopädie, Ergotherapie, ...)

Gibt es Ideen oder Vorschläge zur Verbesserung der baulichen / räumlichen Gegebenheiten an der Grundschule Ihres Kindes?

Zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge

Fridtjof-Nansen-Schule

- Modernisierung der Bestandsgebäude (insbesondere Sanitäreanlagen)
- Größere Aula (Standort Fahrenort)
- Unübersichtliche Verkehrssituation (zu viele Elterntaxis, schmale Fußwege)
 - Zusätzliche Eingänge
 - Drop-off-Zone in Nähe der Schule
 - Verkehrsberuhigte Zone vor Schuleingang
- Zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Roller
- IT-Infrastruktur und technische Ausstattung verbessern
- Zusätzliche Sportanlagen
 - Tischtennis
 - Leichtathletik
 - Indoor-Anlagen ohne Vereinsbindung
 - Federball
- Schulhof
 - Zusätzliche Spielgeräte auf dem Schulhof
 - Schulhof entsiegeln (Standort Swatten Weg)

Grundschule Franzosenkoppel

- Grünes Außengelände erhalten, keine zusätzlichen Gebäude
- Erweiterungsbau für mehr Klassenräume
- Verkehrsberuhigung vor Schule
- Schulhof
 - Zeitgemäße Gestaltung
 - mehr Spielgeräte
 - bessere Sitzgelegenheiten
 - Zusammenschluss mit Schulhof Veermoor

Grundschule Langbargheide

- Verkehr
 - Zebrastreifen vor Schuleingang
 - Barrierefreie Zuwegung
 - Verkehrsberuhigung vor Eingangsbereich

- Schulhof
 - Modernisierung der Spielgeräte
 - Weitere Spielgeräte (Klettergerüst, Schaukeln, Trampolin)
 - Sportplatz für Ballsport
- Schule barrierefrei ausbauen
- Sonnenschutz der Klassenzimmer

Grundschule Luruper Hauptstraße

- Schulhof
 - Flächen für Unterricht im Freien
 - Größere Fläche
 - Sportplatz
 - Mehr Spielgeräte
- Größere bzw. zusätzliche Sporthalle
- Verkehr
 - Verkehrsberuhigung vor Schule
 - Fußgängerüberwege im Bereich der Schule verbessern